

# Grünes Licht für die Renovierung des Geburtshauses von Michel Lucius in Reimberg

Aus der Generalversammlung des „Institut géologique Michel Lucius“



(Photo: Jos Clees)

wandt. Nun sollen, unter der Leitung des „Service des sites et monuments“, die Renovierungsarbeiten noch in diesem Jahr anlaufen.

Generalsekretär Ady Müller trug in der Folge den „rapport moral“ der Vereinigung vor. Er stellte die einzelnen Arbeitsgruppen mit dem jeweiligen Aufgabenbereich vor. Vier Arbeitsgruppen, von allgemeiner Organisation über Museumskunde, wissenschaftlichen Aktivitäten bis hin zu geologischen Nachforschungen, sollen die Mission der Vereinigung erfüllen.

Kassiererin Marie-Rose Scharfe trug den Finanzbericht vor. Ein besonderer Dank ging dabei an Emile Feidt und die Gemeindeverwaltung für deren großzügige Spenden. Als Kassenrevisoren wurden Eric Eifers vom technischen Lyzeum Michel Lucius und Théo Ney seitens der Gemeindeverwaltung „Préizerdau“ ernannt.

Dann stellte Generalsekretär Ady Müller die vorgesehenen Aktivitäten vor. U.a. ist am 2. Juni die Teilnahme am „Grängen Zuch“ der Natura vorgesehen, eine Konferenz über die Renaturierung der Wasserläufe und am 7. Juli ein Ausflug in den Kanton Redingen „auf den Spuren von Michel Lucius“.

Im Anschluss an die Generalversammlung gab Geologe Roby Colbach einen interessanten Einblick in die Geologie des Kantons. Durch Überweisung von 25 Euro auf das CCP 19 6575-53 können Interessenten Mitglied des IGML werden. Weitere Auskünfte kann man über die Telefonnummer 48 38 11 erhalten.

J.C.

Vor kurzem fand im „Préizerdau“ die erste Generalversammlung des „Institut géologique Michel Lucius“ (IGML) statt. Das am 6. Dezember 2001 gegründete Institut hat sich u.a. als Aufgabe gesetzt, das Werk des im Jahr 1876 in Reimberg geborenen Geologen Michel Lucius weiterleben zu lassen, und zwar sowohl auf wissenschaftlichem Gebiet als auch seine Persönlichkeit betref-

fend. Präsident Emile Calmes begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die Freunde und Anhänger von Michel Lucius und der Geologie. Er ging kurz auf die bereits getätigten Aktivitäten der noch jungen Vereinigung ein und zeigte sich dabei sehr erfreut über die Nachricht von Ministerin Erna Hennicot-Schoepges, dass das Kulturministerium das Schaffen des In-

stituts befürwortet und sich bereit erklärte, die Instandsetzungsarbeiten des Geburtshauses des Geologen in Reimberg finanziell abzusichern.

Das Haus war bereits 1993 vom Staat gekauft worden zwecks Renovierung und Einrichtung eines Museums. Da die Arbeiten jedoch nicht fortschritten, hatte sich das Institut noch einmal an die Ministerin ge-